

# Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **111 (2013)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## GIS-Tage Stadt Luzern – erfolgreich, viele Teilnehmende

Am 8./9. März 2013 lud das Geoinformationszentrum (GIS) der Stadt Luzern zu den GIS-Tagen nach Luzern ein. Während zweier Tage wurden Wissen und Erfahrungen über modernste GIS-Technologien präsentiert und vermittelt. Ziel war, Verantwortlichen und Interessierten aus Städten, Gemeinden, Werken, Architektur, Planung, Politik und der Öffentlichkeit anhand innovativer und im Einsatz stehender Lösungen Geoinformation näher zu bringen und Networking zu pflegen.

Am GIS-Forum vom 8. März im KKL richtete Frau Stadträtin und Baudirektorin Manuela Jost ihr Grusswort an rund 160 Teilnehmende aus der Region und verschiedensten Orten der Schweiz. Durch die Tagung führte als Moderator Thomas Glatthard, Beratender Ingenieur und Gebietsmanager LuzernSüd. Das Tagungsprogramm war gespickt mit interessanten Referaten und einer Postersession im Foyer mit Demonstrationen von GIS-Applikationen, Mobile Mapping, virtuelles und physisches 3D-Stadtmodell, 3D-Druck und Laserscanning. Bei der Eröffnung des Forums stellte sich das GIS mit einem bemerkenswerten Intro vor. Thomas Bucheli, Meteorologe und Redaktionsleiter SRF Meteo, begann die Vortragsreihe mit einem Referat «Geoinformation im Alltag – für Unwetterwarnungen und Schadensanalysen». Er verstand mit seiner interessanten und eindrücklichen Vortragsweise die Zuhörerschaft in seinen Bann zu ziehen und inhaltlich zu vermitteln, welche Schnittstellen die Meteorologie zur Geoinformation hat, beispielsweise zur Warnung bei aufziehenden Unwettern per SMS und App oder zur Ermittlung und Verifikation von Schadensmeldungen für Versicherungen.

Prof. Dr. Stephan Nebiker, Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut Vermessung und

Geoinformation, MuttENZ, referierte über «Geoinformation in der Lehre und Forschung». Dank populärer Karten-Webdienste und -Apps liege Geoinformation auch bei jungen Leuten voll im Trend. Diese Popularität ermöglicht haben Entwicklungen in den Messtechnologien, der Rechenleistung, der Algorithmen und der Webtechnologien. Die zunehmende Verfügbarkeit freier Geodaten und Softwarebibliotheken wirke sich auch positiv auf die Forschung und Lehre aus.

Im Referat «Querschnittsfunktion und Synergiepotenzial des Geoinformationszentrums Stadt Luzern» präsentierte Arthur Clement, Leiter Geoinformationszentrum und Stadtgeometer, die Leistungsfähigkeit und das Leistungsangebot des GIS als Querschnittsdienstleister und erläuterte anhand seiner Studie die entscheidenden Faktoren des Potenzials und der Synergien für den Aufbau, den Betrieb und die Organisation der städtischen Geodateninfrastruktur.

Christian Gees, Leiter GIS-Zentrum Stadt Zürich, erklärte in seinem Referat «Die Rolle der Geoinformation in den Städten und Gemeinden». Geoinformationen und GIS seien heute überall deutlich sichtbar und nicht mehr wegzudenken. Die Bedeutung und wichtige Rolle bei Geschäftsprozessen sei erkannt.

Erich Lötscher, Geschäftsführer, IOZ, Sursee, berichtete über «Erfahrungen eines Unternehmers mit Organisations-, Management und IT-Projekten und -Lösungen im Zusammenhang mit GIS». Die IOZ bearbeitete beim städtischen GIS-Projekt «Event- und Baustellenkoordination» den Teil der Integration von Microsoft SharePoint. Die Prozesse können damit effizient vom Antrag bis zur Bewilligung überwacht werden. Aufgaben werden automatisch unterstützt und per Workflow an die zuständigen Stellen verteilt.

Die Fachbereichsleiter Roland Theiler, Vermessungen, und Paul Roth, Geodatenprodukte, zeigten «Präsentationen von Vermessungs-

dienstleistungen und Geodatenprodukten für die Stadt und die Region Luzern». Das GIS garantiert und bietet wirtschaftliche, qualitativ gesicherte und nachhaltige Vermessungsdienstleistungen und Geodatenprodukte in hoher Qualität an.

Den Tagungsabschluss machten die Fachbereichsleiter Felix Ettl, Netzinformationen, und Christian Amrhein, Geoapplikationen, mit der «Präsentation von GIS-Lösungen aus dem Hause GIS der Stadt Luzern». Das GIS stellt eine Vielzahl von Geodaten, Anwendungen und Analysetools für verschiedenste interne Stellen und private Kunden zur Verfügung. Anhand der Geschichte eines Leitungsbauteiles wurden Details zu unserer täglichen Arbeit und deren technischen Umsetzung exemplarisch aufgezeigt.

Vor der Heimreise bedankte sich die Stadt Luzern bei allen Anwesenden mit einem Feierabendbier. Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, dass das nächste GIS-Forum am Freitag, 6. März 2015 stattfinden wird.

Am Tag der offenen Tür vom 9. März traten unerwartet viele interessierte Besucherinnen und Besucher in die Büroräumlichkeiten des GIS ein. Seit nunmehr 118 Jahren vermisst, dokumentiert und präsentiert es städtische und regionale Daten mit räumlichem Bezug. Reges Interesse fanden der neu im Betrieb stehende 3D-Drucker, die virtuelle 3D-Modellierung der Stadt, die Stereobildmessstation, das Laserscanning, die WebGIS-Applikationen und eine Vermessungsdrohne.

Den an den GIS-Tagen erschienenen zahlreichen Teilnehmenden, Frau Stadträtin und Baudirektorin, dem Moderator, den Referenten und den engagierten GIS-Mitarbeitenden sei für ihren tollen Einsatz herzlich gedankt.

Tagungsdokumente: [www.gis.stadt Luzern.ch](http://www.gis.stadt Luzern.ch)

*Arthur Clement,  
Geoinformationszentrum Stadt Luzern*



Abb. 1: Demonstration Laserscanning.



Abb. 2: 3D-Stereomesstation.

## GEO+Summit

Messe und Kongress für Geoinformation  
Salon et congrès de la géoinformation

### GEOSummit 2014: erfolgreicher Kick-Off

Der zweite GEOSummit steht in den Vorbereitungen auf einen erfolgreichen Event vom 3.–5. Juni 2014 in Bern. Ein Jahr vor Veranstaltungsbeginn trafen sich am 3. Juni 2013 über 30 interessierte Partner, Aussteller und Institutionen zum Kick-Off 2014 im Hotel Bern. Der Präsident der organisierenden Schweizerischen Organisation für Geo-Information (SOGI) Christoph Käser brachte es auf den Punkt: «Der GEOSummit ist die wichtigste Veranstaltung der SOGI zur Positionierung als Dachverband für Geoinformationen in der Schweiz.» Dani Laube, Leiter GEOSummit, bekräftigte: «Der grosse Zulauf und das überaus positive Feedback zum GEOSummit 2012 ist uns Verpflichtung und Ansporn zugleich, das Konzept weiter zu entwickeln und zu optimieren.»

Mit frischen Ideen im Kommunikationskonzept sowie in der Programmierung gab das OK am Kick-Off den Startschuss für den GEOSummit 2014. Unter dem Motto «Lösungen für eine Welt im Wandel» wird die Veranstaltung stärker als bisher das Leistungspotenzial von Geoinformationstechnologie in vielfältigen Branchengebieten aufzeigen. Wichtige politische, demografische oder wirtschaftliche Entscheidungen und Entwicklungen erfordern Handlungsmöglichkeiten und Optionen. Die SOGI wird mit dem GEOSummit dazu beitragen, den erforderlichen Austausch und Dialog zu fördern und Lösungen für eine Welt von Morgen aufzeigen.

Der Kongress GEOConf und die Messe GEOExpo werden dabei auf ihre Art und Weise zum Austausch beitragen und eng aufeinander abgestimmt. Von grosser Bedeutung ist die Verbindung und das Netzwerk mit Verbänden und Institutionen. Erste Erfolge sind bereits ein Jahr vor Veranstaltungsbeginn sichtbar. Die vier Geomatikverbände IGS, geosuisse, GEO+ING und FGS werden am GEOSummit 2014 ihre Hauptversammlungen durchführen und somit die Veranstaltung inhaltlich unterstützen. Neu sind auch Patronatspartnerschaften für die öffentliche Verwaltung, zum Teil mit grossem Auftritt in der GEOExpo.

Die GEOConf bietet mit Vorträgen zu Themen wie Geoportale, Gemeinde- und Städte-GIS, Ver- und Entsorgung, Planung und Umwelt, Si-



#### SOGI – das schweizerische Netzwerk für Geoinformation

Zielsetzung der Schweizerischen Organisation für Geo-Information (SOGI): Förderung der Anwendung der Geoinformation und deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz. Als Mitglieder können Organisationen, Verbände, Einzelpersonen, Firmen, Behörden und Ämter sowie Sponsoren beitreten.

Präsident: Christoph Käser

Vorstandsmitglieder: Maurice Barbieri, Christian Egloff Fauth, Christine Giger, Andreas Morf, Simon Rolli

Leiter GEOSummit: Dani Laube, Gelterkinden

Fachsekretär: Thomas Glatthard, Luzern

Administratives Sekretariat: Laube&Klein AG, Gelterkinden

Neues SOGI-Logo: An der Generalversammlung vom 23. April 2013 in Yverdon-les-Bains wurde das neue Logo und Erscheinungsbild vorgestellt.

Weitere Informationen: [www.sogi.ch](http://www.sogi.ch)

cherheit, Verkehr und Logistik sowie Tourismus ein breites Spektrum an Lösungsangeboten für verschiedenste Zielbranchen. Schwerpunkthemen im 2014 sind die Bereiche Energiewende und Infrastrukturmanagement.

Die GEOExpo wird darüber hinaus Trends und Neuheiten im Umgang mit Geoinformations- und IT-Systemen in den oben genannten Bereichen aufzeigen. Ein besonderes Angebot für Forschungs- und Bildungseinrichtungen rundet das Leistungspotenzial ab.

Unmittelbar nach dem Kick-Off haben sich bereits erste Aussteller für die Veranstaltung angemeldet. Die Autodesk SA und Esri Schweiz AG haben ihre erneute Zusage als Goldpartner auf dem Kick-Off abgegeben und werden die Veranstaltung sowohl inhaltlich als auch strategisch mitgestalten und bereichern.

Detaillierte Informationen, Bilder und Interviews zum Kick-Off unter [www.geosummit.ch](http://www.geosummit.ch).

### Merkblatt Landwirtschaft und Naturgefahren

Die Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT, eine ausserparlamentarische Kommission des Bundes, hat zusammen mit dem Bundesamt für Landwirtschaft BLW eine Studie über die Auswirkungen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung auf die Naturgefahren erstellen lassen (siehe «Geomatik Schweiz» 10/2011, Seite 480: Auswirkungen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung auf die Naturgefahren, Zischg A., Flury Ch., Schild A). AGRIDEA hat die wichtigsten Ergebnisse in einem Faltblatt zusammengestellt. Dieses gibt Hinweise, wie die landwirtschaftliche Bewirtschaftung das Naturgefahrengeschehen beeinflusst, wie Bewirtschaftung und Beratung einen wichtigen Beitrag an den Schutz vor Naturgefahren leisten und wie die Risiken, denen die Landwirtschaft selber ausgesetzt ist, reduziert werden können. Zahlreiche der möglichen Massnah-

men bilden bereits Bestandteil des ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN) für Direktzahlungen oder eines ökologischen Programms. Das Faltblatt zeigt die positiven Auswirkungen der nachhaltigen landwirtschaftlichen Bewirtschaftung sowie von Strukturverbesserungsmassnahmen auf die Naturgefahrenprävention auf. Es richtet sich insbesondere an landwirtschaftliche Bewirtschafteterinnen und Bewirtschafteter sowie Beraterinnen und Berater und an alle Personen, welche sich mit Gefahrenprävention auseinandersetzen.

Kostenloser Bezug je in deutscher, französischer oder italienischer Sprache bei der AGRIDEA oder per Download von der Homepage der AGRIDEA ([www.agridea-lindau.ch/publikationen/fachgebiete/index.htm](http://www.agridea-lindau.ch/publikationen/fachgebiete/index.htm)), im Praxiskoffer der PLANAT ([www.planat.ch/de/risikodialog](http://www.planat.ch/de/risikodialog)) oder beim BLW ([www.blw.admin.ch](http://www.blw.admin.ch)).

Andreas Schild,  
Bundesamt für Landwirtschaft

## Wasserkompass für Gemeinden

Jederzeit einwandfreies Trinkwasser, naturnahe Gewässer und kompromisslose Sicherheit vor den Gefahren des Wassers: Die Anforderungen der Gesellschaft an Nutzung und Schutz des Wassers nehmen kontinuierlich zu. Das spüren Gemeinden bei der Bewirtschaftung der verschiedenen Wasserbereiche ganz direkt. Angesichts notwendiger Investitionen in die Werterhaltung, der vielen Vollzugsaufgaben und Gesetzesvorgaben braucht es neue Lösungsansätze, um die Versorgung, um Qualität und Sicherheit beim Wasser zu gewährleisten. Aus dieser Erkenntnis heraus entstand der «Wasserkompass für Gemeinden». Auslöser für den Wasserkompass ist das Internationale Jahr der Zusammenarbeit im Bereich Wasser 2013 ([www.wasser2013.ch](http://www.wasser2013.ch)). Angeregt durch das Bundesamt für Umwelt BAFU trugen Expertinnen und Experten der Wasserwirtschaft ihr Wissen und ihre Erfahrung zusammen und bündelten sie in einem einfach verständlichen Leitfaden.

Der Wasserkompass für Gemeinden gibt Anregungen, wann sich Kooperationen lohnen und wie man dabei vorgehen kann. In sieben Schritten führt der Kompass die Verantwortlichen in den Gemeinden von der Idee einer Zusammenarbeit im Wasserbereich über sämtliche Abklärungen bis hin zum Entscheid, ob die



Kooperation umgesetzt wird oder nicht. Er beschreibt unterschiedliche Ausgangslagen ebenso wie Lösungsszenarien für eine engere Zusammenarbeit, weist auf Chancen hin, zeigt Möglichkeiten und Grenzen von Kooperationen auf. Dabei gibt er Informationen für die Zusammenarbeit in allen Bereichen: Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Hochwasserschutz, Renaturierungen, Wasserkraftnut-

zung, Landwirtschaft sowie Kooperationen im Sinne der Unterstützung von Wasserprojekten von Gemeinden in Entwicklungsländern. Die Gemeinden in der Schweiz erhalten den Wasserkompass kostenlos. Er ist in Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar. Bezug der gedruckten Version oder Download unter [www.wasser2013.ch/wasserkompass](http://www.wasser2013.ch/wasserkompass)  
 Thomas Lang, Bundesamt für Umwelt BAFU

## Journées de la géomatique 2013

Toutes les images réalisées par Marc Guillemin sont maintenant sur notre site internet: <http://geomatique2013.ch/page/fr/galerie.php?id=3>

